

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Warum gehört der jungen Generation die besondere Aufmerksamkeit der Partei?

Die Wahlen in den FDJ-Grundorganisationen sind abgeschlossen. Die Parteiorganisationen halfen den Leitungen des sozialistischen Jugendverbandes in dieser Zeit verstärkt, seine Wirksamkeit unter der gesamten Jugend zu erhöhen.

Genosse Erich Honecker erläuterte auf dem VIII. Parteitag der SED, daß es ein Prinzip der Politik der Partei ist, der Jugend, ihrer klassenmäßigen Erziehung, stets besondere Beachtung zu schenken; denn die jungen Menschen sind die künftigen Träger und bewußten Gestalter der sozialistischen Gesellschaft.

Das Verhältnis der Arbeiterklasse zur Jugend haben bereits Marx, Engels und Lenin begründet. Mehrfach wiesen sie darauf hin, daß der Aufbau der neuen, sozialistischen Gesellschaft nicht allein das Werk einer Generation sein kann. Karl Marx vermittelt uns die Lehre: „Der aufgeklärte Teil der Arbeiterklasse begreift jedoch sehr gut, daß die Zukunft

seiner Klasse und damit die Zukunft der Menschheit völlig von der Erziehung der heranwachsenden Arbeitergeneration abhängt.“⁽¹⁾

Allen Genossen ihre Verantwortung für die Arbeit mit der Jugend, vor allem mit der FDJ, ständig vor Augen zu führen und sie zu lebensnaher Erläuterung der auf dem VIII. Parteitag beschlossenen Politik der Partei in allen Arbeits- und Lebensbereichen zu befähigen, ist eine wichtige Aufgabe der Grundorganisationen der Partei.

Überall, wo die Jugend beispielgebende Initiative zeigt, erweist es sich, daß die Parteiorganisationen der klassenmäßigen Erziehung der jungen Arbeiter, Ingenieure und Angestellten große Aufmerksamkeit widmen. Sie tun es vor allem dadurch, daß sie den Jugendverband befähigen, die gesamte Jugend zu sozialistischen Taten zu begeistern. Da-

li Marx/Engels-Werke, Band 16, Seite 194

durch wird die Aktivität der jungen Erbauer des Sozialismus auf die Lösung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes gelenkt, leisten sie einen entscheidenden Beitrag im sozialistischen Wettbewerb und zur sozialistischen Rationalisierung in ihren Betrieben.

Beredtes Zeugnis legt dafür die MMM-Bewegung ab. Waren es 1970 128 315 Exponate, die auf den Kreis- und Bezirksmessen der Meister von morgen ausgestellt wurden, so konnten 1971 schon 66 715 Ausstellungsstücke mehr gezeigt werden. Im vergangenen Jahr hatten 615 595 Jugendliche an diesen technischen Neu- oder Weiterentwicklungen mitgearbeitet; in diesem Jahr waren es 924 005.

Junge Arbeiter und Ingenieure als Rationalisatoren und Erfinder; Arbeit Jugendlicher in sozialistischen Jugend- und Forschungskollektiven; Übergabe von Jugendobjekten an die FDJ; Hilfe der Arbeiterjugend für die Zulieferindustrie — erwächst ein solcher tausendfacher Tatendrang allein aus jugendlichem Elan? Gewiß, ohne Schwung und Elan lassen sich so entscheidende Aufgaben nicht bewältigen. Doch es gehört weit mehr dazu. Wissen um die Entwicklungsgesetze der menschlichen Gesellschaft, sozialistisches Bewußtsein, ein eindeutiger Klassenstandpunkt und die Bereitschaft zu vor-